

Vorbemerkungen

Der gesamte Komplex des von Landesbischof Hans Meiser stammenden Schriftguts gelangte im Wesentlichen in zwei Abgaben an das Landeskirchliche Archiv, die zweite im Jahr 1968. Zunächst wurden beide Teile als Einheitsbestand konstituiert (101/36). Die zweite Abgabe verzeichnete 1987 Herr Werner Jürgensen in einem von der ersten Abgabe getrennten Findbuch mit eigener Systematik. Im Jahr 2010 entschied das Archiv nach Rücksprache mit der Familie Meiser, das im bisherigen Nachlass enthaltene Schriftgut, das aus der Tätigkeit Hans Meisers als Landesbischof erwachsen war, aus dem Nachlass herauszulösen und dem schon bestehenden Bestand „Landesbischof“ (LB) zuzuschlagen. Dieses fand sich zum größten Teil in der ersten Abgabe. Eine genaue Trennung erfolgte dann aber im Zuge einer neuen Verzeichnung des Schriftguts des Bestandes LB. Danach musste auch das verbliebene Nachlass-Schriftgut neu aufgenommen werden (Bestandsbezeichnung: NL Meiser, Hans 8.7.0008). Hierbei konnte ich zum größten Teil auf die früheren Verzeichnungsarbeiten aufbauen. Die Predigten fasste ich zu größeren Verzeichnungseinheiten à 50 Stück zusammen, da es zunächst nicht möglich war, ca. 1400 einzeln verzeichnete Einheiten in dieser Form aufzunehmen. Dies könnte in einem späteren Schritt erfolgen. Somit findet das alte Findbuch im Bereich der Predigten weiterhin Anwendung. Die alte Nummerierung behält zur genauen Bezeichnung von Predigten als Unternummer ihre Gültigkeit.

Bis auf wenige Einheiten, die nicht von der Familie Meiser stammen, unterliegt das Schriftgut des Nachlasses momentan noch einem Genehmigungsvorbehalt. Interessenten werden gebeten, sich an Herrn Prof. Martin Meiser, Saarbrücken, Universität des Saarlands, zu wenden. Die Schutzfrist erlischt am 9. Juni 2026. Danach wird für die Benutzung ausschließlich das Archivgesetz der ELKB gelten.

Zitierbeispiele:

- LAELKB, NL Meiser, Hans 8.7.0008 – 12
- LAELKB, NL Meiser, Hans 8.7.0008 – 49, Nr. 851.

Der Bestand umfasst nunmehr 304 Akteneinheiten mit einem Umfang von ca. 6 Metern und einer Laufzeit von 1892 - 1981.

Nürnberg, 17. Juni 2016

Dr. Jürgen König

Kirchenarchivrat